



Gefahr für Rettungskräfte durch Fallschirmrettungssysteme an Luftfahrzeugen

Der Such- und Rettungsdienst der Bundeswehr (SAR) informierte mit Schreiben vom 07.08.2012 über eine mögliche neue Gefahrenquelle für Rettungskräfte nach dem Unfall eines Luftfahrzeuges.

In vielen Kleinflugzeugen werden neuerdings Fallschirmrettungssysteme (**Bailout Rescue System - BRS**) installiert (siehe Bilder), die über einen kleinen Raketenantrieb den Ausstoß des Rettungsfallschirmes sicherstellt.



Für Rettungskräfte besteht Lebensgefahr, sollte sich der Retter in der Schussbahn des BRS befinden und das System nach Absturz in Folge einer Fehlfunktion, oder Gewaltanwendung von außen, zum Abschuss gebracht wird.

Der Such- und Rettungsdienst der Bundeswehr ist durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, mit der Wahrnehmung von Aufgaben zur Suche und Rettung von Besatzungen und Passagieren, überfalliger, vermisster oder abgestürzter Luftfahrzeuge, sowie der Erstversorgung der Opfer und Abtransport dieser beauftragt.

Dies ist eine Aufgabe im Rahmen der Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland als Mitglied in der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO).

Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden eine SAR-Leitstelle der Marine und eine SAR-Leitstelle der Luftwaffe mit jeweils eigenen SAR-Bereichen eingerichtet, denen SAR-Mittel 1. Grades (in hoher Bereitschaftsstufe) unterstellt wurden.

Es wird daher um Schäden für Leib und Leben zu verhindern dringend empfohlen, über die örtlichen Leitstellen die nächste SAR-Leitstelle bei Unfall eines Luftfahrzeuges zu informieren.

